

Wo Unrecht zu Recht wird, wird Widerstand zur Pflicht!

Anton Nielsen, 72 jähriger Vorsitzender von "Horserød-Stutthof Foreningen", in Kopenhagen wegen Unterstützung von Terror verurteilt.

Die verschärften Antiterror Gesetze nach dem 11. September 2001 haben weitreichende Konsequenzen für die Solidaritätsarbeit in Dänemark und im Rest der Europäischen Union. Jüngstes Beispiel ist die Verurteilung von zwei dänischen Organisationen, die Geld für humanitäre Zwecke in Kolumbien und Palästina gesammelt haben. Am 16. Juni 2011 wurden Anton Nielsen, Vorsitzender der „Horserød-Stutthof Foreningen“ und Viggo Toft-Jørgensen, Sprecher der gewerkschaftlichen Organisation „Den Faglige Klub“, vom Kopenhagener Stadtgericht zu 6 Monaten Gefängnis - davon 2 Monate ohne Bewährung - verurteilt. Ausserdem soll „Horserød-Stutthof Forening“ 1.250 Euro Strafe zahlen. Laut Richterspruch haben sie sich strafbar gemacht, weil sie Spenden für die humanitäre Arbeit der palästinensischen PFLP im Gaza Streifen und für eine von der FARC in Kolumbien errichteten Bücherei gesammelt haben. Beide Organisationen stehen auf der Terrorliste der EU und der USA. Anton Nielsen hat sich während der zweitägigen Gerichtsverhandlung offensiv gegen den Vorwurf verteidigt, dass „Horserød-Stutthof Foreningen“ terroristische Gruppen unterstützt. Der Verein, ein Zusammenschluss ehemaliger KZ-Häftlinge und deren Angehörige, verwies auf die Beschlüsse der UN, dass Befreiungsbewegungen, die gegen Kolonialherrschaft, fremder Besatzung und rassistischen Regimen kämpfen, ausdrücklich das Recht auf

Widerstand haben und nicht mit Terrorismus gleichgestellt werden.

Der Staatsanwaltschaft ging es von Anfang an darum, eine harte Strafe und ein abschreckendes Exempel zu statuieren.

Die Organisationen die auf der amerikanischen und europäischen Terrorliste stehen, sind nicht durch öffentliche Diskussion auf die Liste gekommen. Die Liste spiegelt wieder, welche Organisationen gegen die Sicherheitsinteressen und die ökonomischen Interessen amerikanischer und europäischer Staaten und Wirtschaftsunternehmen gerichtet sind. Die Interessen der Mächtigen definieren also, ob Widerstand gegen Unrecht und Willkür Recht oder Unrecht ist.

Das Gericht war sich bei dem Urteil nicht einig. Einer der drei Richter meinte, dass die Staatsanwaltschaft nicht beweisen konnte, dass die PFLP heute eine terroristische Vereinigung ist.

Anton Nielsen und Viggo Toft-Jørgensen werden nicht in die Berufung gehen. Denn, wie Anton Nielsen es ausdrückt: "Für die Rechtsauffassung der Menschen ist die Gleichheit vor dem Gesetz entscheidend - heute herrscht das Recht des Stärkeren - das Gesetz des Dschungels". Er betonte: "Ich sehe den Prozess gegen "Horserød-Stutthof Foreningen" und andere Gerichtsverfahren, die noch kommen mögen, bevor die jetzige Terrorgesetzgebung endlich abgeschafft ist, als Teil eines ständigen drängenden

Kampfes für die dänische Demokratie. Eine Demokratie, die von den jetzigen gültigen Terrorgesetzen angetastet wird".

Jens Klüver, Kopenhagen



WasserturmFEST

15.00 Uhr Kinderfest
Kaffee & Kuchen

16.00 Uhr Diskussionsrunde
Krise des Kapitalismus

Musik zum Tanz für jung und alt

Spanferkel -- Faßbier -- Tombola

Samstag, 20. August 2011
Jahnstr. 2a, Elmshorn

TERMINE

Mitgliederversammlung

Z Donnerstag, 15. Sept., 19 Uhr
Z Donnerstag, 13. Okt., 19 Uhr
im Restaurant FEUERSTEIN,
Norderstraße 98, Flensburg

Auf den Spuren der verschwundenen Arbeit

Die DKP-Gruppe Flensburg lädt ein zur Sommerausfahrt nach Hamburg und einem Besuch im Museum der Arbeit, am **Samstag, den 13. August 2011.**



Das Museum dokumentiert die Geschichte der Arbeit und zeigt den Wandel der Arbeits- und Lebenswelt durch Veränderungen der Arbeitstechniken und Produktionsverfahren, sowie die Auswirkungen auf die sozialen, kulturellen und ökonomischen Verhältnisse von Menschen, Gesellschaft und Natur.

Wir fahren mit der Bahn um 10.09 Uhr von Flensburg ab, und werden um 18.45 Uhr wieder zurück sein.

Wir bitten Genossen und Freunde um Anmeldung bei Ludwig Hecker, Telefon: 0461-27237, Mail: dkp.flensburg@versanet.de oder Postfach 1401, 24904 Flensburg.

BLICKPUNKT

DKP

Infopost der Deutschen Kommunistischen Partei Flensburg

Herausgeber: DKP Flensburg
Postfach 1401, 24904 Flensburg
Mail: dkp.flensburg@versanet.de

Redaktion: Ludwig Hecker (ViSdP)
Druck: Eigendruck

Erscheinungsweise: vierteljährlich
Preis: 0,40 € (1 € incl. Versandkosten)

BLICKPUNKT liegt regelmäßig aus:
in der UNIVERSITÄT
OSSIETZKY-BUCHHANDLUNG
VOLKSBAD | HAFERMARKT
KAFFEEHAUS | VIVA | GALERIE
GRISOU | CAFÉ CENTRAL
PORTICUS | FEUERSTEIN

Spenden können überwiesen werden
auf das Konto 38551208 bei der
Postbank Hamburg, (BLZ 20010020),
Verwendungszweck: Blickpunkt